

Hymne für neue grün-weiße Horizonte

Frühjahrskonzert der Musikkapelle im Zeichen des 1250. Gemeindejubiläums – Uraufführung von „The White Stone“

Von Doris Weber

Dossenheim. Schon die Bühnengestaltung verriet, dass dieses Frühjahrskonzert der Musikkapelle der katholischen Pfarrgemeinde – kurz: Pfarrmusik – ein besonderes sein würde. Unzählige Fähnchen und Luftballons in den Gemeindefarben Grün und Weiß umrahmten die Musiker in der Jahnhalle. Und das war nicht das Einzige, was sich die Pfarrmusik zum 1250. Gemeindejubiläum hat einfallen lassen. Vor der Pause kam es zu einer „Welturaufführung“: Der niederländische Komponist Jacob de Haan hatte als Auftragsarbeit „The White Stone“ – zu deutsch „Der Weiße Stein“ – als Hym-

nus zum 1250. Gemeindejubiläum geschrieben (vgl. Artikel links).

Damit war das Konzert zugleich zum gesellschaftlichen Ereignis geworden. Den Zuhörern, die in besonders großer Zahl erschienen waren, gefiel die Vertonung ihrer Gemeindegeschichte außerordentlich gut. Am Ende des Konzerts gab es stehenden Applaus – für die Hymne wie für ein grandioses Konzert.

Das Jugendorchester hatte mit zwei Beiträgen den Konzertabend eröffnet. Miriam Pfeifer und Sebastian Leber dirigierten jeweils einen Beitrag. Einer war von Sebastian Rode, einem hauseigenen Musiker, für den Nachwuchs arrangiert worden. Applaus für die Jugend. Ap-

plaus auch für Petra Scheltwort und Burkhard Wolf, die den Abend originell moderiert hatten. Und wenn man den Worten des Pfarrmusikvorsitzenden Jürgen Merkel Glauben schenken darf, werden sie das auch fürderhin tun.

Das Konzert war selbstverständlich nicht allein der Hymne wegen eine Sache für sich. Dirigent Robin Pfeifer war es erneut gelungen, ein abwechslungsreiches wie anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Mit der „Overture to a New Horizon“ wurde das Konzert standesgemäß eröffnet und die Messlatte gleich ein ordentliches Stück hochgelegt. Die Musiker nahmen diese wie jede weitere Höhe spielend. Egal, ob es sich um

die „Bodensee-Polka“ handelte oder um das Medley populärer Jazzmusik „A Touch of Jazz“. Mit dem „Watermelon Man“ von Herbie Hancock, ebenfalls ein Jazzstandard, der pfiffig interpretiert wurde, schlossen sie diese Stilrichtung. Sie gefielen mit dem lebensbejahenden „Atlantic Avenue“. Großartig war nicht minder „Udo Jürgens live“ mit einer Auswahl seiner großen Hits.

Bei allem, was die Musiker anpackten, zeigten sie Spielfreude und Eifer. Und das ist nicht zuletzt ihrem Dirigenten geschuldet, dessen Mimik seine Freude an Musik und Orchester zeigte. Es ist kein Zufall, dass Merkel von einer hochanstechenden Motivation sprach.



Die Gemeindefarben Grün und Weiß umrandeten den Auftritt der Pfarrmusik unter Dirigent Robin Pfeifer. Und die Musiker brillierten. Foto: Alex